

Erstes GRoW-Arbeitstreffen zum Querschnittsthema „Anreizmechanismen im Kontext von Governance“

Protokoll

Datum:	23. März 2018
Ort:	Hotel Steigenberger am Kanzleramt, Berlin
Teilnehmer/innen:	21 (aus dem GRoW-Projekten go-CAM, InoCottonGRoW, iWaGSS, STEER, Trust, ViWA, WANDEL), siehe Teilnehmerliste Appendix A.9
Verantwortliche:	Prof. Dr. K.U. Rudolph, unterstützt von M. Rosenauer; A. Grieb
Moderation:	Dr. Ilke Borowski-Maaser

Begrüßung durch PTKA und adelphi

- PTKA: Darstellung der Rolle und Ziele der Querschnittsthemen in GRoW (siehe Präsentationsfolien in Appendix A1)
- adelphi: Vorstellung der Rolle von GRoWnet in den Querschnittsthemen – organisatorische und inhaltliche Unterstützung der Arbeitsgruppen (inhaltliche Gestaltung und Umsetzung liegt in Händen der Projekte selbst)

Kurzvortrag „Ökonomische und andere Anreizsysteme im Kontext von Governance“, Prof. K.U. Rudolph (siehe Präsentation im Anhang sowie im internen Bereich der GRoW-Webseite: <https://www.bmbf-grow.de/en/depot-login>)

- Governance hat eine große Bedeutung im Wassersektor; dies hat diverse Gründe, wie z.B. die Ober- und Unterliegerproblematik und fehlende Beziehungen zwischen Anbietern und Verbrauchern; ein weiterer Grund liegt darin, dass es keinen Wasser„markt“ gibt, sondern nur Teil-Märkte im Wassersektor
- Zudem steigt die Komplexität im Wassersektor aufgrund von zunehmender Urbanisierung sowie steigendem Verbrauch und wachsender Ressourcenverknappung durch Wasserverschmutzung
- Es gibt keinen Wassermangel sondern nur ein mangelhaftes Wassermanagement; Water Governance braucht daher institutionalisierte Anreize im Tagesbetrieb auf lokaler Ebene

Brücken zwischen der Mikroebene (Betriebsmanagement) und Makroebene (Politik, Gesetzgebung, Regulierung etc.) im Wassermanagement werden benötigt (Finanzierer und Betriebsverantwortliche von Wasser- und Abwasseranlagen müssen spürbar belohnt bzw. bestraft werden, je nachdem ob die Anlagen gut bzw. schlecht funktionieren).

Impulsvorträge „Erfahrungen und Bedarfe aus der Entwicklungszusammenarbeit“

A. Grieb, ehem. KfW (siehe auch Appendix A.8 für die stichpunktartige Zusammenfassung unter „zentrale Praxisbedarfe“-linke Seite Pinnwand)

- Fragen denen man in der Entwicklungszusammenarbeit immer wieder begegnet sind: Warum tun Institutionen, was sie tun, aber nicht das, was sie sollen?; Welche Anreizsysteme benötigt es, damit



etablierte Systeme dauerhaft beibehalten werden?; Welche Anreizsysteme funktionieren, welche nicht?

- Jedes einzelne Projekt sollte sich fragen, wie die entwickelten Tools tatsächlich in die Anwendung kommen und was es dafür braucht; welche Randbedingungen für den Erfolg sorgen könnten und welche Aspekte der Governance hinderlich sein könnten

M. Rosenauer, GIZ

Die GIZ bemisst den Erfolg einer Maßnahme/eines Projektes stets daran, welche messbare Verbesserungen erzeugt werden (z.B. Wie viele Menschen dauerhaft mit sauberem Wasser versorgt wurden)

- Für ein erfolgreiches Wassermanagement braucht es einerseits Governance-Mechanismen, aber auch ein adäquates menschliches Verhalten; für letzteres spielen ökonomische aber insbesondere auch andere und informelle Anreizmechanismen eine wesentliche Rolle; zugleich können Anreizmechanismen nur in einem soliden Governance-Framework zum Tragen kommen
- Die vier großen Bausteine eines Governance-Systems, die beachtet werden müssen, sind: Transparency, Accountability, Inclusion und Participation; diese Bausteine sind global, in Industrie- und Entwicklungsländern, die gleichen (aber ggf. mit unterschiedlicher Gewichtung)
- In vielen Entwicklungsländern wird nicht für effektive Maßnahmen gezahlt (viele Leute erhalten kein Wasser); aber auch in Deutschland haben wir große *Ineffizienzen* im Wassermanagement, wir gleichen diese schlichtweg monetär aus

Anschließende Diskussion:

- Auch in Deutschland braucht es teilweise neue/veränderte Governancestrukturen, weil aktuelle Wasserprobleme nicht mehr gelöst werden können (z.B. Nitratbelastung des Grundwassers in Niedersachsen), Menschen ändern auch hier ihr Verhalten nicht
- Die Situation in Subsahara-Afrika ist dennoch nicht mit der Situation in Deutschland zu vergleichen
- Strukturelle Änderungen können auch von außerhalb des Systems angestoßen werden, so hat sich beispielsweise in Peru eine Verbesserung im Wassersektor erst durch das Freihandelsabkommen mit den USA ergeben

Sammeln von Themen und Festlegung von Arbeitsschwerpunkten

1. Präsentation von Schnittstellen der anwesenden Projekte zum Thema Anreizmechanismen im Kontext von Governance (siehe Fotos Appendix A.2 und A.3 sowie eine stichpunktartige Zusammenfassung in A.8). Die folgenden Projektfragestellungen und -arbeiten wurden hervorgehoben:
 - Wie kann eine nachhaltige Ressourcennutzung durch Anreizmechanismen gefördert werden (z.B. in der Landwirtschaft (InoCottonGROW), in der Wasserver- und -entsorgung (IWaGSS) oder in der Energieerzeugung (WANDEL))
 - Welchen Einfluss können spezielle Anreizmechanismen haben, z.B. Finanzierungsinstrumente („results-based finance“) (IWaGSS) oder ein Water Footprint-Label (InoCottonGROW)
 - Welche Rolle spielen formelle und informelle Anreize/Governancesysteme, wie kann dies im Projekt berücksichtigt werden? Wie können formelle und informelle Mechanismen koordiniert bzw. Kompatibilität sichergestellt werden?
 - Wie wirken Governancesysteme anderer Sektoren auf das Wassergovernancesystem (z.B. Energiesektor (WANDEL))



- Auf welcher Basis findet Wasserallokation und Planung statt? Auf Grundlage von Wasserbedarf? Wasserangebot? Macht?
- Partizipation: welche Akteure müssen in den Forschungsprozess eingebunden werden, welche Verfahren sind geeignet?
- Wie können Koordination und Kooperation zwischen Akteuren gestärkt werden (STEER)?

2. Identifikation von Themen/Fragestellungen zur weiteren Bearbeitung im Rahmen des Querschnittsthemas (siehe Appendix A.4)

Folgende Themencluster wurden als potentielle projektübergreifende Fragestellungen zur weiteren Bearbeitung diskutiert:

- *Mechanismen zur Förderung der Umsetzung:* Welche Anreizmechanismen können am besten die Anwendung von innovativen Ansätzen fördern? Wie wird Wissenschaft wirksam? Was können Forschungsprojekte leisten, wo liegen die Grenzen? Unter welchen Bedingungen können sie Impulse für die Transformation von Governancesystemen liefern?
- *Transformation/soziale Innovation:* Wie können soziale Innovationen/Transformation initiiert werden? Wie können resiliente Strukturen im Wassersektor/eine nachhaltige Änderung hin zu verbessertem Wassermanagement erreicht werden? Wie kann die Zusammenarbeit der Institutionen verbessert werden? Welche nicht-monetären Anreize gibt es?
- *Gesetzlicher Rahmen:* Welche Rolle spielt der rechtliche Rahmen vor dem Hintergrund von Durchsetzungsdefiziten, mangelnder administrativer Effizienz, Korruption?
- *Szenarien:* Welche Rolle spielen unterschiedliche Visionen, Zukunftsentwürfe für die Transformation? Z.B. räumliche Zukunftsentwürfe, Leitbild Circular Economy? Wer macht Zukunftsentwürfe, wie spielen unterschiedliche Visionen zusammen?
- *How to measure governance:* Wann sind Governancesysteme gut oder schlecht? Wie kann ihr Erfolg gemessen werden? Wie wirksam sind Governancesysteme/Anreizmechanismen in Hinblick auf ihre Ziele?
- *Potentiale der Digitalisierung:* Wie kann der Einsatz von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien die Wirkung von Governancesystemen/Anreizmechanismen steigern?

Neben den unterschiedlichen Aspekten („Stellschrauben“) von Governancesystemen wurde eine weitere Bearbeitung entlang von „Wirkungsbereichen“ der Governancesysteme/Anreizmechanismen vorgeschlagen z.B. entlang der Wirkungsbereiche:

- Bewässerungslandwirtschaft
- Landwirtschaft und Wasserqualität
- Öffentliche Wasserinfrastruktur
- Wasser-Energie Nexus

Es wurde diskutiert, dass der gesellschaftliche Konsens darüber entscheidet, wie eine gute Wassergovernance aussieht und was die Zielsetzung des Wasser(ressourcen)managements ist. Es wurde sich darauf geeinigt, dass die übergeordnete Fragestellung für das Querschnittsthema die folgende sein soll: **„Wie kann die Transformation hin zu einem (evtl. neuen) gesellschaftlichen Konsens in Bezug auf Wassergovernance gefördert werden?“** Diese Frage soll bei der Bearbeitung aller Unterthemen im Blick behalten werden.

Arbeitsgruppen

Im Anschluss priorisierten die Teilnehmenden die Themen und wählten folgende Themen für die weitere Bearbeitung in Arbeitsgruppen aus (siehe Appendix A.4):

- Potentiale der Digitalisierung
- Bewässerungslandwirtschaft
- How to measure Governance

AG1: Potentiale der Digitalisierung (siehe Appendix A.5)

Ansprechpartner: Prof. K.U. Rudolph (iWaGSS)

Geplantes Vorgehen

1. Eine kleine GRoW-interne Abfrage wird gestartet, um einen besseren Überblick darüber zu bekommen, welche Schnittstelle die einzelnen Projektpartner zu Digitalisierung im Kontext von Governance haben, implizit wie explizit (wichtig hierbei: Digitalisierung muss Schnittstelle zu Governance haben, wie bei digitalen Entscheidungsunterstützungssystemen, Plattformen etc.); zudem soll auch abgefragt werden, welche Fragestellung von besonderem Interesse ist
2. Weiteres Vorgehen auf Basis der Rückmeldung und zusätzlicher Interessensbekundungen entwickeln; ggfs. Nutzung von Videokonferenzen

AG2: Bewässerungslandschaft (siehe Appendix A.6)

Ansprechpartnerin: N. Zimmermann (InoCottonGRoW)

Geplantes Vorgehen:

1. Die fünf weiteren GRoW-Projekte, die zum Thema Bewässerungslandwirtschaft arbeiten, werden eingeladen, sich an der Arbeit zum Querschnittsthema zu beteiligen
2. Sammeln von Erfahrungen der Projekte mit den Anreizmechanismen/Governancestrukturen im Bereich Bewässerungslandwirtschaft: welche Anreizmechanismen liegen vor? in welchem Governancekontext? Wie gehen die Projekte damit um? (Format ggf. Abfrage in Excel-Tabelle)
3. Welche Fragestellungen/ Unterthemen sind aus Blick der Bewässerungslandwirtschaft relevant?
4. Weiteres Vorgehen auf Basis der Rückmeldung und zusätzlicher Interessensbekundungen entwickeln, z.B. Nutzung von Videokonferenzen

AG3: How to measure Governance? (see Appendix A7) (Diskussion wurde in Englisch geführt)

Contact person: Dr. A. Mirzabaev (iWaGSS)

Discussion:

- In order to develop an understanding whether technical and other water-related measures actually have an impact/ influence governance systems one needs to define and measure "good" governance
- There are already a number of governance indicators and indexes (on corruption, administrative and legal issues etc.) that can be used to this regard
- Indexes and indicators differ: quantitative, qualitative, referring to different scales

How to move forward:

- Compile a list of existing (governance) indicator systems used in GRoW projects (What are the different approaches to this? And can a common approach be established?) – could be realized through survey amongst projects
- Identify (empirical) drivers for implementation / application



Ausblick/ Nächste Schritte

- GRoWnet (adelphi) wird die unterschiedlichen Kontaktpersonen dabei unterstützen, die Arbeit zu den Querschnittsfragen fortzuführen, z.B durch Unterstützung in der Organisation von Online-Meetings, beim Informationsaustausch mit anderen Projekten und interessierten Projektmitarbeitenden sowie der GRoW-community
- Ein größeres Arbeitstreffen zum Querschnittsthema ist für den Herbst 2018 geplant; bei diesem Treffen können die heute identifizierten Fragestellungen im Detail bearbeitet und klare Zielsetzungen der gemeinsamen Arbeit festgelegt werden
- Die Ergebnisse des ersten Arbeitstreffens werden bei der Lenkungskreissitzung am 19. April vorgestellt



Appendix

A.1 Begrüßungsfolien PTKA und adelpi

Querschnittsthemen - Definition

Ziele:

- Stärkung der wissenschaftlichen Qualität / Nutzung des größeren Expertenpools zu einem spezifischen Thema zur Überwindung von Barrieren
- Erkenntnisse wirksam in gesellschaftliche und wissenschaftliche Prozesse einbringen (kritische Masse)

Themenauswahl:

- Fachspezifische Fragestellungen deren gemeinsame Bearbeitung einen wesentlichen Mehrwert für die Projekte bieten
- Unter Federführung des Lenkungskreises und in Abstimmung mit BMBF und PTKA sukzessive entwickelt und festgelegt

Beispielhafte Resultate von Querschnittsthemen aus anderen Fördermaßnahmen:

- Veröffentlichung von Statuspapieren / Themenbänden / Praxishandbücher / Leitfäden/ politikrelevanten Positionspapieren
- Spezialisierte Konferenzen/Workshops/Roadshows
- Webbasierte Beratungswerkzeuge

Rolle der Querschnittsthemen im Verbundvorhaben

ViWa

SaWaM

GlobeDrought

MuDak-WRM

MedWater

InoCottonGRoW

WELLE

WANDEL

Trust

STEER

iWaGSS

go-CAM

Ökonomische und andere Anreizsysteme im Kontext von Governance

Wasserfußabdruck

SDG-Zielerreichung

Weitere Querschnittsthemen?

Praxis

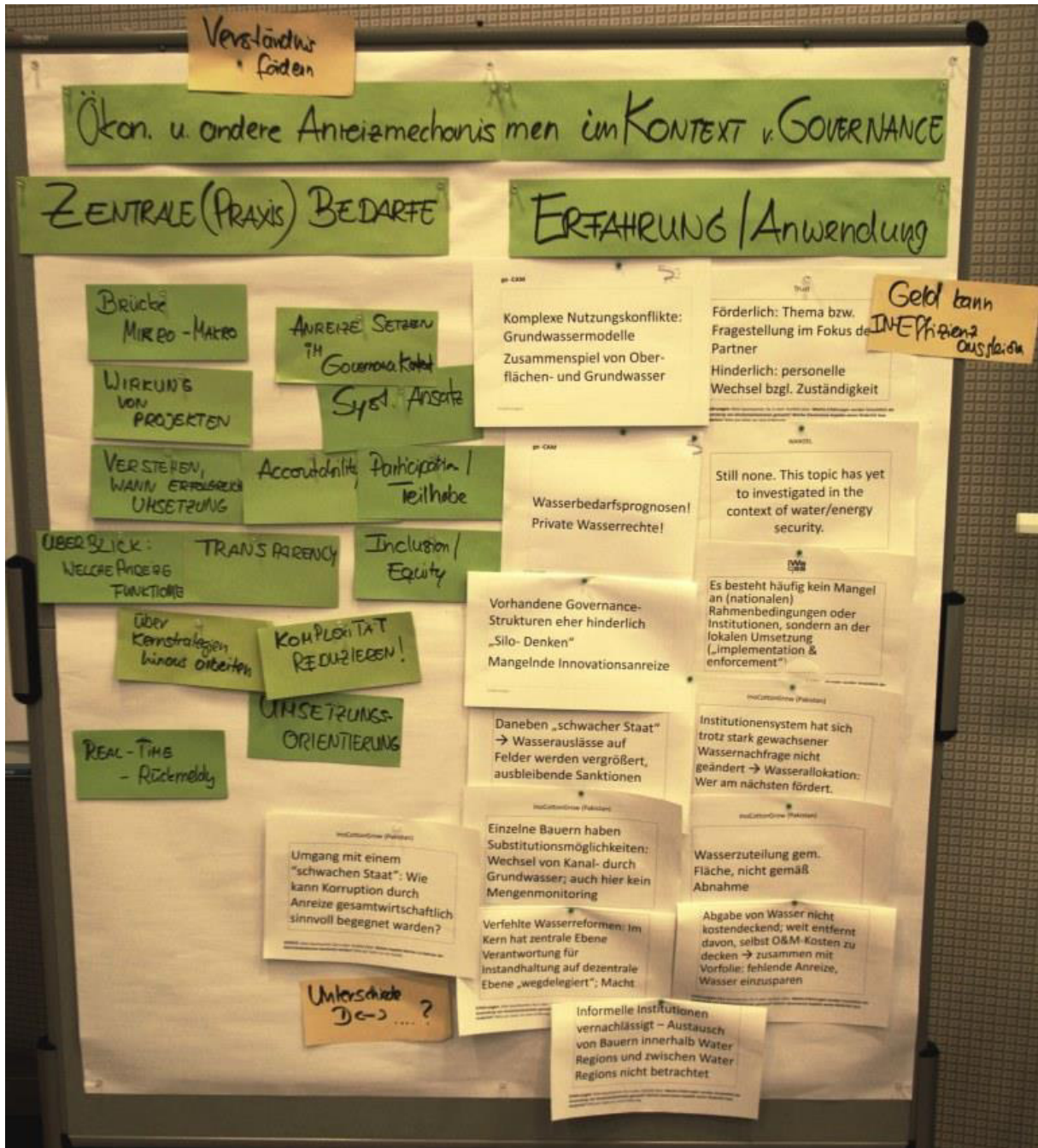
Politik

Fachöffent-
lichkeit

Öffentlich-
keit

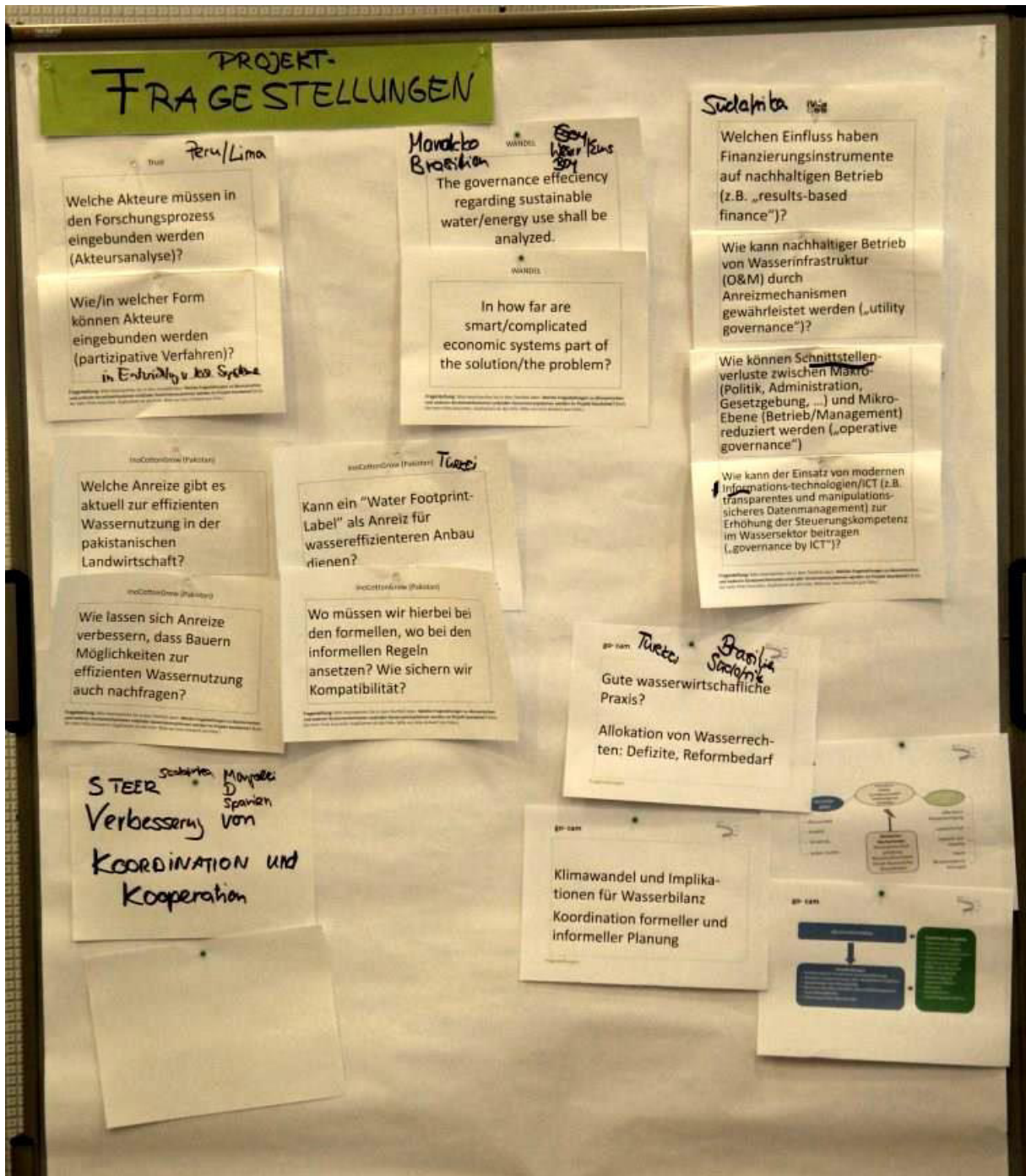


A.2 Zentrale Praxis-Bedarfe sowie Erfahrungen/Anwendungen von Anreizmechanismen in anwesenden Projekten



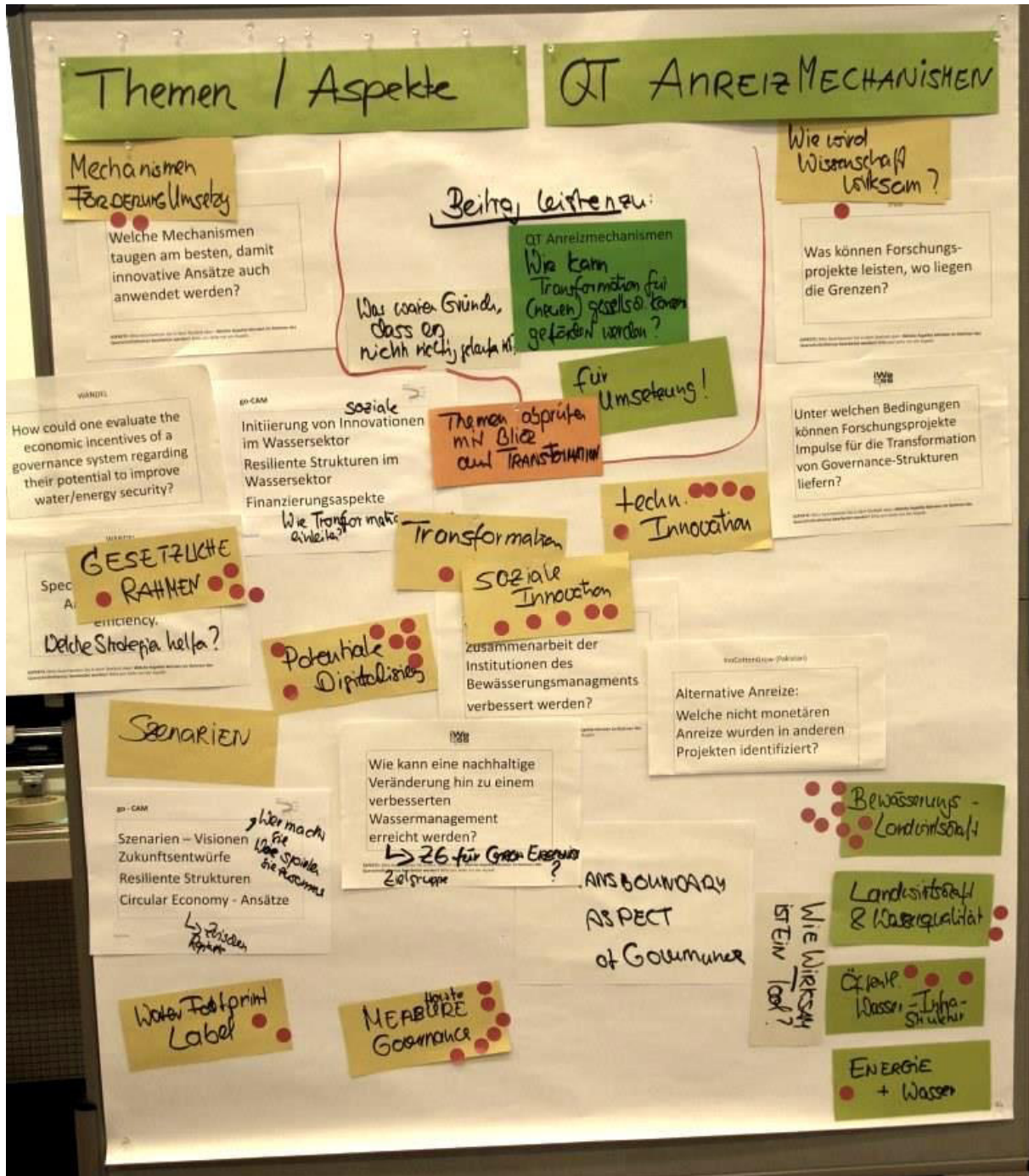


A.3 Relevante Fragestellungen aus den anwesenden Projekten





A.4 Sammlung und Clustering von Unterthemen/Aspekten mit anschließender Abstimmung





A.5 Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Potentiale der Digitalisierung“

Harms, OWW Rosenauer, GIZ
 Leon, Uni Stuttgart
 Rudolph, Wile
 Scheller, RWTH
 Zimmannmann, HEW
 Oelmann, ...

POTENTIALE DER DIGITALISIERUNG

1) Synopse d. Themen AN DER Schnittstelle zu
 und wer was macht
 und Entwicklungsrepräsentation
 was man machen könnte

↳ FRAGENBOGEN "mit 5 Punkten"
 ↳ an alle Projektpartner (nicht nur koordin.)
 ↳ FIRMEN

↳ 2) dann sehen sie vernetzen
 und...
 z.B. Online Chatroom

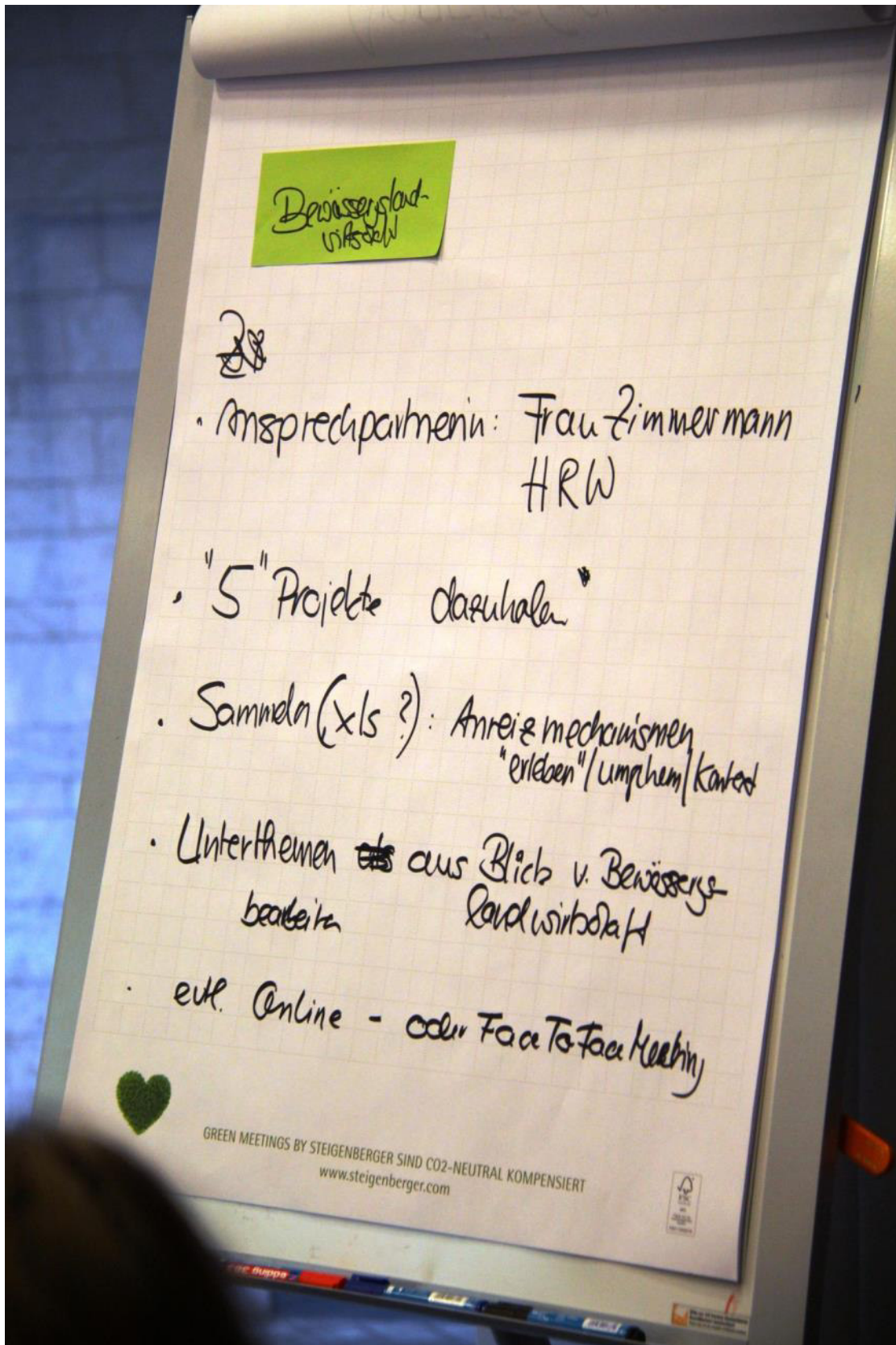
Was machen Sie zum Thema Digitalisierung

Verbindung zu Goormanna?

erster Aufschlag mit Adephie

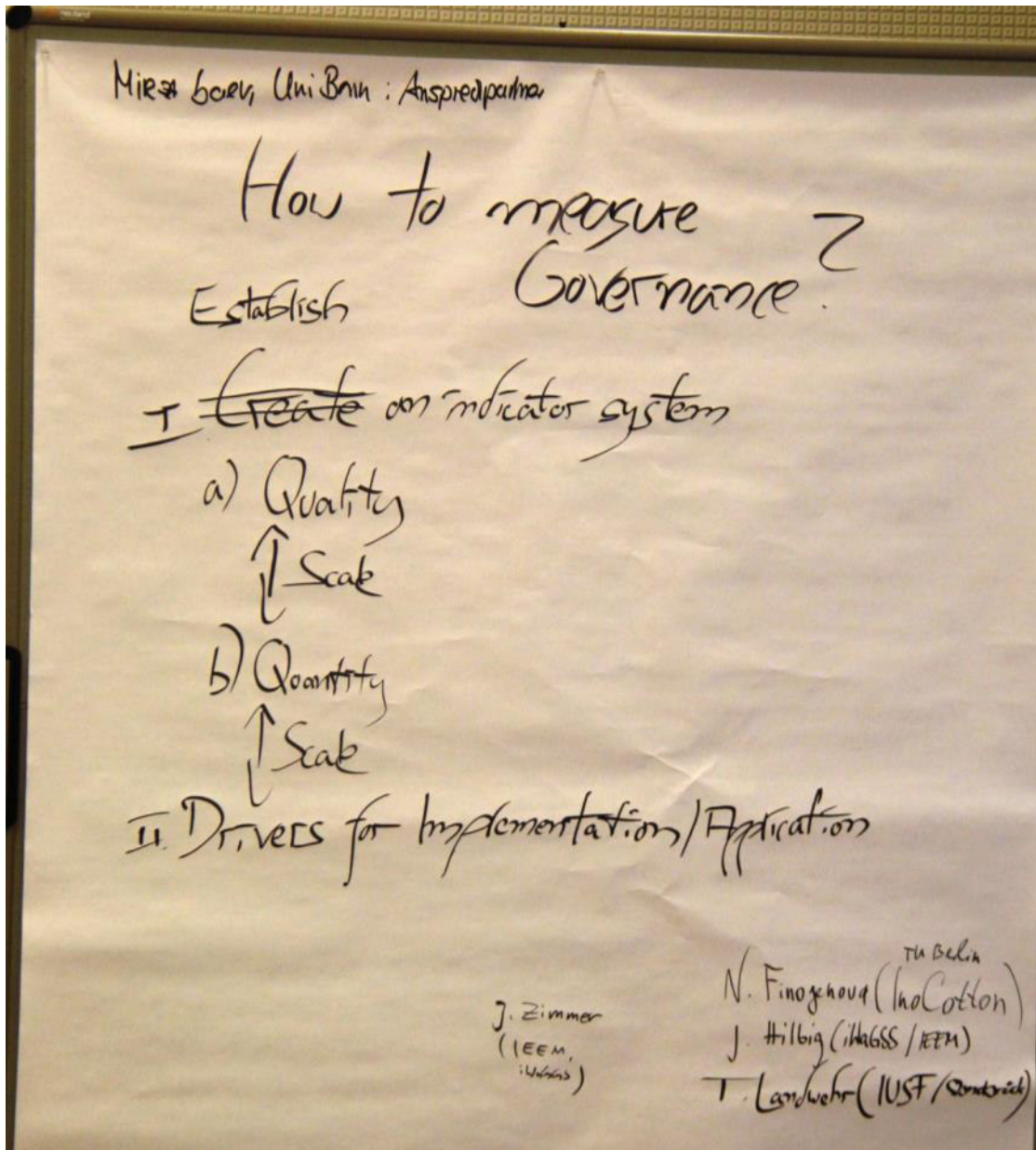
Prof. Rudolph (einstweilen)

GREEN MEETINGS BY STEIGENBERGER SIND CO2-NEUTRAL KOMPENSIERT
 www.steigenberger.com

**A.6 Ergebnisse Arbeitsgruppe „Bewässerungslandwirtschaft“**



A.7 Ergebnisse der Arbeitsgruppe „How to measure Governance?“



A.8 Übersicht der Projektinputs

Projekte	Welche Fragestellungen zu ökonomischen und anderen Anreizmechanismen und/oder Governance-Systemen werden im Projekt bearbeitet?	Welche Erfahrungen wurden hinsichtlich der Anwendung von Anreizmechanismen gemacht? Welche Governance-Aspekte waren förderlich bzw. hinderlich?	Welche Aspekte könnten im Rahmen des Querschnittsthemas bearbeitet werden?
go-CAM	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Wasserwirtschaftliche Praxis? • Allokation von Wasserrechten: Defizite, Reformbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Nutzungskonflikte: Grundwassermodelle • Zusammenspiel von Oberflächen- und Grundwasser • Wasserbedarfsprognosen • Private Wasserrechte • Vorhandene Governance- Strukturen eher hinderlich • „Silo- Denken“ • Mangelnde Innovationsanreize • Daneben „schwacher Staat“ → Wasserauslässe auf Feldern werden vergrößert, ausbleibende Sanktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Innovationen im Wassersektor • Resiliente Strukturen im Wassersektor • Finanzierungsaspekte • Szenarien – Visionen Zukunftsentwürfe • Circular Economy- Ansätze
InoCottonGrow	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Anreize gibt es aktuell zur effizienten Wassernutzung in der pakistanischen Landwirtschaft? • Wie lassen sich Anreize verbessern, dass Bauern Möglichkeiten zur effizienten Wassernutzung auch nachfragen? • Wo müssen wir hierbei bei den formellen, wo bei den informellen Regeln ansetzen? Wie sichern wir Kompatibilität? • Kann ein „Water Footprint-Label“ als Anreiz für wassereffizienteren Anbau dienen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionensystem hat sich trotz stark gewachsener Wassernachfrage nicht geändert → Wasserallokation: Wer am nächsten fördert. • Informelle Institutionen vernachlässigt – Austausch von Bauern innerhalb Water Regions und zwischen Water Regions nicht betrachtet • Wasserzuteilung gem. Fläche, nicht gemäß Abnahme • Abgabe von Wasser nicht kostendeckend; weit entfernt davon, selbst O&M-Kosten zu decken → fehlende Anreize, Wasser einzusparen • Daneben „schwacher Staat“ → Wasserauslässe auf Felder werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Alternative Anreize: Welche nicht monetären Anreize wurden in anderen Projekten identifiziert? • Umgang mit einem „schwachen Staat“: Wie kann Korruption durch Anreize gesamtwirtschaftlich sinnvoll begegnet werden? • Wie kann die Zusammenarbeit der Institutionen des Bewässerungsmanagements verbessert werden?

		<p>vergrößert, ausbleibende Sanktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Bauern haben Substitutionsmöglichkeiten: Wechsel von Kanal- durch Grundwasser; auch hier kein Mengenmonitoring • Verfehlte Wasserreformen: Im Kern hat zentrale Ebene Verantwortung für Instandhaltung auf dezentrale Ebene „wegdelegiert“; Macht 	
iWaGSS	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ein nachhaltiger Betrieb von Wasserinfrastruktur (O&M) durch Anreizmechanismen gewährleistet werden („utility governance“)? • Welchen Einfluss haben Finanzierungsinstrumente auf nachhaltigen Betrieb (z.B. „results-based finance“)? • Wie können Schnittstellen-verluste zwischen Makro- (Politik, Administration, Gesetzgebung, ...) und Mikro-Ebene (Betrieb/Management) reduziert werden („operative governance“)? • Wie kann der Einsatz von modernen Informationstechnologien/ICT (z.B. transparentes und manipulations-sicheres Datenmanagement) zur Erhöhung der Steuerungskompetenz im Wassersektor beitragen („governance by ICT“)? 	<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht häufig kein Mangel an (nationalen) Rahmenbedingungen oder Institutionen, sondern an der lokalen Umsetzung („implementation & enforcement“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter welchen Bedingungen können Forschungsprojekte Impulse für die Transformation von Governance-Strukturen liefern? • Wie kann eine nachhaltige Veränderung hin zu einem verbesserten Wassermanagement erreicht werden?
STEER	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung von Koordination und Kooperation 		
Trust	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Akteure müssen in den Forschungsprozess eingebunden werden (Akteursanalyse)? • Wie/in welcher Form können Akteure eingebunden werden (partizipative Verfahren)? 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderlich: Thema bzw. Fragestellung im Fokus der Partner • Hinderlich: personelle Wechsel bzgl. Zuständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Mechanismen taugen am besten, damit innovative Ansätze auch angewendet werden? • Was können Forschungsprojekte leisten, wo liegen die Grenzen?



WANDEL	<ul style="list-style-type: none">• The governance efficiency regarding sustainable water/energy use shall be analysed.• In how far are smart/complicated economic systems part of the solution/the problem?	<ul style="list-style-type: none">• Still none. This topic has yet to be investigated in the context of water/energy security.	<ul style="list-style-type: none">• How could one evaluate the economic incentives of a governance system regarding their potential to improve water/energy security?• Special focus: Legislation. And administrative efficiency.
---------------	---	--	--